NAHDRAN!
NEWS AUS DER TRANSDEV-GRUPPE IN DEUTSCHLAND

Besuchen Sie uns auch in den sozialen Netzwerken:

Nr. 5
Dezember 2022

Transdev vertreibt das **Deutschlandticket**

Fahrgäste im Öffentlichen Verkehr können sich nun unter www.deutschlandticket.de registrieren und – sobald die noch offenen Fragen geklärt sind – im Online-Shop der Transdev-Gruppe bequem das Deutschlandticket für monatlich 49 Euro kaufen und später mit der entsprechenden App nutzen.

Die Transdev-Gruppe bereitet sich auf den Start des neuen 49-Euro-Tickets vor und hat zu diesem Zweck die Webseite mit Online-Shop **www.deutschlandticket.de** ins Leben gerufen. Ab sofort können alle Interessenten ihr 49-Euro-Deutschlandticket im neuen Online-Shop der Transdev-Gruppe vorbestellen. Mit dem Deutschlandticket kann bundesweit der gesamte Nahverkehr genutzt werden. Zudem wird es demnächst eine App zur Nutzung und Verwaltung des digitalen Tickets auf dem Smartphone geben.

„Wir wollen mit unserem Online-Shop dem Fahrgast schnell und unkompliziert zu seinem Deutschlandticket-Abo verhelfen, mit dem dann ab dem Starttermin direkt losgefahren werden kann", sagt Martin Hörl, Geschäftsführer der Transdev Vertrieb GmbH. Aktuell gibt es auf der Webseite allgemeine Informationen zum Deutschlandticket und die Möglichkeit, sich zu einem Newsletter anzumelden. Sobald der Starttermin des Tickets feststeht, bekommen registrierte Kunden*innen ihr Abo rechtzeitig vorab digital zur Verfügung gestellt. Sie erhalten dann eine monatlich aktualisierte Version, die sie digital auf ihren mobilen Endgeräten oder ausgedruckt für den kompletten Nah- und Regionalverkehr in Deutschland nutzen können. Das Abo wird dabei erst ab Startdatum zahlungspflichtig sein. „Darüber hinaus freuen wir uns, unseren Neukunden sowie Bestandskunden demnächst eine App zur Verfügung zu stellen, in der sie ihr Abo einfach und mit nur wenigen Klicks abschließen und verwalten können", verspricht Martin Hörl. An der Entwicklung arbeite die Transdev-Gruppe derzeit mit Hochdruck.

> ***Wir können sofort mit dem deutschlandweiten Verkauf starten.***
>
> ***Martin Hörl,*** *Geschäftsführer Transdev-Vertrieb*

Noch viele offene Fragen

Das 49-Euro-Ticket für die Nutzung des bundesweiten Nah- und Regionalverkehrs soll spätestens im April 2023 starten. Darauf hätten sich die Verkehrsministerinnen und -minister von Bund und Ländern auf einer Sonderkonferenz verständigt, teilte Bremens Verkehrssenatorin Maike Schaefer (Grüne) als Konferenzvorsitzende anschließend mit. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) hatte darauf hingewiesen, dass noch viele administrative Prozesse zu regeln seien. Der VDV und andere Verbände hatten im Vorfeld gefordert, dass für eine auskömmliche Finanzierung des 49-Euro-Tickets dauerhaft gesorgt sein müsse und das finanzielle Risiko nicht auf die Verkehrsunternehmen abgewälzt werden dürfe.

Moderne Fahrzeugflotte **bringt mehr Komfort**

NordWestBahn/Bayerische Regiobahn: Zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2022 wird Transdev das Bahnangebot weiter ausbauen. Die vorhandene Fahrzeugflotte wird mit weiteren modernen Triebwagen verstärkt.

Nachdem die Transdev-Tochter NordWestBahn die entsprechende Ausschreibung 2019 gewonnen hatte, wird es im Netz der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2022 für die Fahrgäste spürbare Verbesserungen durch neue Linien und dichtere Takte geben. Zur vorhandenen Flotte von 35 Triebwagen vom Typ Alstom Coradia Continental kommen zusätzlich **16 neue vierteilige Fahrzeuge vom Typ Stadler Flirt 3 XL** hinzu. Diese Züge erreichen eine Höchstgeschwindigkeit von bis zu 160 km/h und verfügen über helle, freundliche Fahrgastbereiche, sind barrierefrei und durchgängig stufenlos begehbar. Besonders groß gestalteten Mehrzweckbereiche bieten Raum für den Transport von bis zu 30 Fahrrädern. WLAN im Zug und ein zeitgemäßes Fahrgastinformationssystem ergänzen die Ausstattung. Die 35 vorhandenen Triebwagen vom Typ Alstom Coradia Continental werden sukzessive modernisiert, so dass sie über einen vergleichbaren Fahrgastkomfort verfügen. „Die ersten neuen Fahrzeuge werden wir zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2022 einsetzen“, freut sich Robert Palm, Leiter des Netzes der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen. „Wir rechnen damit, dass bis zum Frühjahr 2023 alle neuen Fahrzeuge ausgeliefert sind.“

Neue Triebwagen rollen an: Im Netz Ammersee-Altmühltal setzt die BRB ab Fahrplanwechsel 41 neue LINT 41 ein. *Foto: Wörle*

Von Traunstein nach Ruhpolding fährt ab Fahrplanwechsel die Bayerische Regiobahn (BRB). Auch auf der Regionalbahn-Linie 53 in Oberbayern kommen ab Dezember **zwei neue Fahrzeuge vom Typ Stadler FLIRT 3** zum Einsatz. Auch diese dreiteiligen Elektrotriebwagen verfügen über modernste Fahrgastinformation, WLAN, Klimatechnik mit hoher Luftaustauschfrequenz und bieten zudem Barrierefreiheit. Bereits seit 2013 setzt die BRB im Netz Chiemgau-Inntal zwischen München, Salzburg und Innsbruck 35 Triebwagen vom Typ Stadler FLIRT 3 ein. Zum Fahrplanwechsel beginnt für die BRB zudem der neue Verkehrsvertrag für den Betrieb des Netzes Ammersee-Altmühltal. Nachdem die BRB die entsprechende Ausschreibung gewonnen hatte, werden die blau-weißen Züge weiterhin bis Dezember 2031 auf der Strecke zwischen Eichstätt im Norden, Schongau im Süden und Augsburg als Bahnknoten in der Mitte unterwegs sein. Damit verbunden ist der Flottentausch der bisher eingesetzten Fahrzeuge vom Typ Alstom LINT 41. Statt der 28 alten fahren ab Fahrplanwechsel **41 neue Alstom LINT 41** mit mehr Komfort für die Fahrgäste: Größere Sitzabstände und Tische, es gibt Steckdosen und USB-Anschlüsse, mehr Platz für Gepäck und Fahrgastinformation in Echtzeit. Technisch sind die Fahrzeuge auf dem neuesten Stand, was sie auch umweltfreundlicher macht als die Altfahrzeuge. Die Aufstockung der Flotte hängt auch damit zusammen, dass ein kurzer Streckenast westlich von Augsburg zwischen Augsburg Hauptbahnhof und Gessertshausen neu hinzukommt. Die BRB-Züge sind dort von Montag bis Freitag zu den Hauptverkehrszeiten als zusätzliche Verstärkung im Einsatz.

Moderne S-Bahn: Im Netz der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen ergänzen neue FLIRT 3 XL die vorhandene Flotte, die modernisiert wird.

DUISBURG

Erster neuer Auftrag für RheinRuhrBahn

Die Transdev Rhein-Ruhr GmbH (TDRR) soll ab Dezember 2023 für zunächst fünf Jahre mit der Marke RheinRuhrBahn die S-Bahn-Linie 7 **Wuppertal – Remscheid – Solingen** im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) betreiben. Bei dem Auftrag mit jährlich rund 1,4 Millionen Zugkilometern geht es um eine der ehemals von Abellio Rail betriebenen Strecken in Nordrhein-Westfalen, die nach der Insolvenz des Betreibers Anfang 2022 kurzfristig neu vergeben werden mussten. Nach der Notvergabe an die VIAS Rail erfolgte nun die reguläre Ausschreibung, die Transdev mit der RheinRuhrBahn gewonnen hat. Der Verkehrsvertrag läuft zunächst bis Dezember 2028 mit der Option auf eine Verlängerung bis 2031. Mittelfristig möchte der VRR die S 7 auf einen elektrischen Betrieb umstellen und als Direktverbindung bis nach Düsseldorf Hbf verlängern. Damit würde der zwangsläufige Umstieg in Solingen entfallen und Reisende könnten bequem direkt bis nach Düsseldorf fahren.

Die bereits heute auf der Linie verkehrenden Fahrzeuge vom Typ Alstom LINT werden auch zukünftig zum Einsatz kommen. Hierzu schließt die RheinRuhrBahn einen Fahrzeug-Pachtvertrag mit dem VRR und verpflichtet sich, die Züge zu warten und instand zu halten, was durch die Transdev Instandhaltung erfolgt. Auch einige Anlagen aus der Insolvenzmasse von Abellio werden weiterhin genutzt – so beispielsweise das KundenCenter und die Tankanlage in Remscheid. „Der Auftrag ist ein klares Aufbruchssignal für die Mitarbeitenden und unsere neue RheinRuhrBahn. Wir sind guter Dinge, dass wir noch weitere anstehende Ausschreibungen im VRR gewinnen können", freut sich Christian Kleinenhammann, Geschäftsführer der Transdev Rhein-Ruhr GmbH.

S-Bahn-Pendel: Aktuell wird die S 7 von Solingen nach Wuppertal von VIAS Rail betrieben, ab Dezember 2023 übernimmt Transdev mit der RheinRuhrBahn. *Foto: SCRITTI*

TORONTO

Transdev soll neue U-Bahn-Linie in Toronto betreiben

Transdev Canada, Mitglied des Connect 6ix-Konsortiums, wurde jetzt von Infrastructure Ontario (IO) und dem Aufgabenträger Metrolinx für den Betrieb und die Wartung der neuen Ontario Line für eine Laufzeit von 30 Jahren ausgewählt. Die Ontario Line wird als 15,6 Kilometer lange, eigenständige U-Bahnlinie in Toronto das Ontario Science Centre mit Exhibition/Ontario Place verbinden und als U-Bahn mit sechs Stationen die Innenstadt unterqueren. Transdev wird bereits während der Planungs- und Bauphase des Projekts eine wichtige beratende Rolle spielen, um sicherzustellen, dass alle Anforderungen an den späteren Betrieb und die Wartung berücksichtigt und erfüllt werden. Dies ist das zweite bedeutende Projekt, das an Transdev im Großraum Toronto vergeben wurde.

Im Oktober 2019 hatte Transdev bereits den Betriebs- und Wartungsvertrag für die Hurontario Line, eine 18 Kilometer lange Stadtbahnlinie westlich von Toronto, erhalten. Wie die Hurontario-Linie wird auch dieser Auftrag über ein öffentlich-privates Partnerschaftsmodell gestaltet, bei dem das ausführende Konsortium das finanzielle Risiko trägt. Mit dem neuen Vertrag in Toronto gebe Transdev das Tempo in Kanada vor, wo sich die Gruppe in einer Expansionsphase befinde, um ihre Position im multimodalen Mobilitätsmarkt zu behaupten, sagte Thierry Mallet, Vorsitzender und CEO der internationalen Transdev-Gruppe.

Transdev GmbH

Der „Tag der offenen Tür“ der NordWestBahn auf dem Betriebsgelände in Bremerhaven war ein voller Erfolg. Rund 1.000 Besucher*innen kamen am 29. Oktober 2022 in die Werkstatt der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen und genossen die vielseitigen Programmpunkte. Besonders hoher Andrang herrschte in der Werkstatt bei Werkstattleiter Ralf Heers und seinem Team. Das Highlight des Tages war allerdings die Attraktion „Zieh den Zug“! Etliche Fünfer-Teams, von jung bis alt, beteiligten sich am dem Wettkampf, mit dem Ziel, einen Triebwagen mit dem Gewicht von 120 Tonnen 20 Meter weit zu ziehen. „Mit so vielen Gästen haben wir nicht gerechnet“, freute sich Robert Palm, Regionalleiter der Regio-S-Bahn und bedankt sich herzlich bei allen Mitarbeiter*innen und natürlich auch bei den Gästen.

#transdev #Wirsindtransdev #NordWestBahn #RegioSBahn #Bremerhaven #Tagderoffenentür

Folgen Sie uns:

Internationale Transdev Führungskräfte besuchen deutsche Betriebe

Mitte September 2022 haben Virginie Fernandes, Vorstandsmitglied der weltweiten Transdev-Gruppe in Paris, und zwei weitere Führungskräfte, Michel Ladrak (Group Technical and AV Officer) und Hubert Joseph Antoine (Group Strategy Director) drei der deutschen Transdev-Standorte besucht und sich bei den Kolleg*innen vor Ort über aktuelle Projekte und Herausforderungen informiert. Begleitet wurde das französische Team von Christian Glück, Leiter Unternehmensentwicklung & Technik Bahn. Bei der **Bayerischen Regiobahn (BRB)** wurde das Betriebswerk in Augsburg besichtigt und über den 2023 bevorstehenden Testbetrieb des Wasserstoffzuges „Mireo Plus H“ im BRB-Netz gesprochen. In Waiblingen beim **Omnibus-Verkehr Ruoff (OVR)** stand das Forschungsprojekt „Ameise“ zum autonomen Fahren mit anschließender Probefahrt im autonomen Busshuttle im Mittelpunkt *(Foto oben links)*. In Frankfurt am Main erhielt die Gruppe bei **Transdev Rhein-Main (TDRM)** einen Einblick in den Betrieb der aktuell größten E-Bus-Flotte von Transdev in Deutschland *(Foto oben rechts)*. Bei den E-Bussen kooperiert Transdev in Frankfurt eng mit der Rethmann-Gruppe, in deren Tochterunternehmen unter anderem Ladung und Wartung der E-Busse stattfindet.

Großer Bahnhof: In Reichenbach wurde der Zukunftszug mit Live-Musik von einem Jugendorchester auf dem Bahnsteig begrüßt. Zudem gab es eine kurze Rede des Bürgermeisters der tschechischen Stadt Aš.

MRB fährt **„Zukunftszug“** quer durch Sachsen

Mitteldeutsche Regiobahn: Im Regelbetrieb auf den sächsischen Linien RE 3, RB 30 und RB 45 ist seit Anfang September ein besonders gestalteter Zug im Einsatz.

Ein besonderer „Zukunftszug“ ist jetzt in Sachsen unterwegs. Als Vorreiter der Friedlichen Revolution sind Leipzig und Plauen durch eine bedeutende Geschichte verbunden. Nun bewerben sich beide Städte gemeinsam für Sachsen als Doppelstandort für das „Zukunftszentrum für Europäische Transformation und Deutsche Einheit“, das bis 2028 in einer ostdeutschen Stadt entstehen soll. Die Mitteldeutsche Regiobahn (MRB) ist exklusiver (Werbe-)Partner der beiden sächsischen Städte und hat für dieses Projekt einen Zug zur Verfügung gestellt. Auf seiner gesamten Länge von knapp 100 Metern wurde ein fünfteiliges Fahrzeug vom Typ Coradia Continental aufwändig beklebt.

Auf der „Jungfernfahrt“ mit Repräsentanten aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft gab es ein umfangreiches kulturelles Programm. Unter anderen wurde ein Workshop für Schüler und Schülerinnen aus Plauen, Leipzig und Groitzsch angeboten. Zusätzlich gab es Lesungen während der Fahrt von Julia Gonchar, Kathrin Wildenberger, Thomas Podhostnik und Jessy James LaFleur. Bei Tischgesprächen erinnerten unter anderem Zeitzeugen an die Zeiten des Umbruchs in der ehemaligen DDR und die Auswirkungen auf die Menschen. In Chemnitz stieg darüber hinaus eine Delegation der Kulturhauptstadt Europas 2025 zu. Für die Fahrgäste geben Projektplakate im Zug einen Einblick in das gemeinsame Bewerbungskonzept von Plauen und Leipzig und zur Idee der Zukunftszüge. Im Dezember 2022 wird es eine zweite Fahrt mit dem Sonderzug geben. Auf dieser soll die Jury, welche die Standorte aller Bewerber besichtigen wird, mit dem Zukunftszug zwischen Leipzig und Plauen unterwegs sein.

Begeistert vom Projekt: Die beiden Oberbürgermeister von Plauen Steffen Zenner (links) und Leipzig Burkhard Jung (rechts) nach Ankunft des Zukunftszuges am Leipziger Hbf.

Verkehrsbetriebe Mittelrhein

„Der Busverkehr im Netz Mayen-Koblenz läuft reibungslos.“

Im Dezember 2021 startete Transdev mit den Verkehrsbetrieben Mittelrhein (VMR) in drei neuen Linienbündeln im Landkreis Mayen-Koblenz auf über 60 Linien mit 180 Bussen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten läuft der Betrieb nun nahezu reibungslos, berichtet VMR-Geschäftsführer Cornelius Kournettas.

Herr Kournettas, wie ist denn die aktuelle Situation?

Die Situation des Busverkehrs im Kreis Mayen-Koblenz ist bereits seit Ende Februar 2022 stabil. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir für unsere Fahrgäste inzwischen einen hochgradig verlässlichen Busverkehr anbieten können und auch im dritten Quartal 2022 die vom Aufgabenträger geforderte Quote mit 99,8 Prozent erfüllen konnten. Auch im zweiten Quartal 2022 betrug die Quote bei allen erbrachten Busfahrten 99,9 Prozent.

Gibt es weiterhin Beschwerden von Fahrgästen?

Das Aufkommen von Beschwerden von Fahrgästen im Landkreis Mayen Koblenz ist seit Februar 2022 kontinuierlich gesunken und hat sich inzwischen auf einem niedrigen Niveau eingependelt, wie es für die meisten Verkehrsunternehmen typisch ist.

Aber Busse sollen weiterhin Verspätungen haben...

Verspätungen entstehen derzeit vor allem auf Grund von Baustellen, die einen reibungslosen Busverkehr deutlich erschweren und in der Folge oft zu weiteren, signifikanten Verzögerungen im Betriebsablauf führen. Trotz sorgfältiger Planung spüren auch wir weiterhin die Auswirkungen der Corona-Pandemie und verzeichnen in diesem Herbst wie jedes andere Verkehrsunternehmen kurzfristige Krankmeldungen. Dank entsprechender Personaldisposition sind wir aber in der Lage, diese zu kompensieren.

Wie sieht es denn aktuell beim Personal aus?

Unsere Fahrer*innen sind inzwischen alle gut geschult und kennen die Fahrtrouten. Leider ist auf Grund des bundesweiten Fachkräftemangels der Personalbedarf im Verkehrsbereich meist nur durch Migration von Fachkräften zu lösen. Da viele unserer Mitarbeitenden teils noch kein Jahr in Deutschland leben, existieren naturgemäß weiterhin Sprachbarrieren. Wir tun jedoch zusammen mit den Kolleg*innen alles dafür, damit sich deren Kenntnisse der deutschen Sprache möglichst rasch weiter verbessern und die Kommunikation mit den Fahrgästen erleichtert wird.

Einblick ins Unternehmen: Seit 1. Januar 2021 hält der Landkreis Heidenheim 51 Prozent der Anteile der Heidenheimer Verkehrsgesellschaft GmbH. Der Aufsichtsratsvorsitzende Peter Polta, zugleich Landrat des Landkreises Heidenheim, besuchte am 28. Oktober 2022 die HVG am Betriebssitz in Heidenheim. Coronabedingt musste dieser Termin leider mehrfach verschoben werden. Umso größer war die Freude der Mitarbeitenden der HVG, Landrat Peter Polta „Ihr“ Unternehmen vorstellen zu dürfen. Im Foto: Betriebsleiter Tobias Hoch, Betriebsratsvorsitzender Thomas Filipitsch, Landrat Peter Polta sowie HVG-Geschäftsführer Michael Dalhof (v.l.n.r.).

Erster erfolgreicher **„Tag der Schiene“** in Bayern

Bayerische Regiobahn: Zum ersten bundesdeutschen „Tag der Schiene“ gab es in Augsburg eine Zugtaufe mit Weihwasser „to go“. Besichtigungen des Betriebswerks und weitere Aktionen rundeten das Programm ab.

Die Bayerische Regiobahn (BRB) kann auf einen erfolgreichen „Tag der Schiene“ zurückblicken, der am Freitag, den 16. September 2022, zum ersten Mal stattfand. Bundesweit gab es an vielen Orten in ganz Deutschland über 300 Veranstaltungen, die die Bahnen und die Schiene in den Mittelpunkt stellten. Die Bahnbranche präsentierte sich mit ihrer ganzen Vielfalt und wollte so auch Menschen begeistern, die bislang keinen emotionalen Bezug zum Schienenverkehr hatten. Das ist auch der BRB in Augsburg gelungen. Zum Auftakt wurde mit Weihwasser, Sekt und Regentropfen das tausendste, für die BRB bestimmte, Fahrzeug vom Typ Alstom LINT im Hauptbahnhof Augsburg getauft. **Im Betriebswerk an der Firnhaberstraße hatte die BRB dann zum „Tag der offenen Tore“** alle Interessierten zu Führungen eingeladen. Und die kamen trotz des Regens in großer Zahl. Geschäftsführer Arnulf Schuchmann persönlich beantwortete den ganzen Nachmittag über Fragen der Gäste. Eine besondere Attraktion war das Zugziehen, bei dem jeder Erwachsene ausprobieren konnte, wie viel Kraft benötigt wird, um eines der tonnenschweren Gefährte zu bewegen, obwohl die Auflagefläche pro Rad nur einen Fingernagel groß ist. Am Zugsimulator konnte man selbst einmal als Triebfahrzeugführer einen Zug steuern. Die BRB-Personalabteilung informierte zudem über die Berufsbilder rund um die Eisenbahn. Gerade auch Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger haben gute Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen und einen krisensicheren Arbeitsplatz.

TAG DER SCHIENE 2022

Sie wollen ins Cockpit! Die Ausbildung von Fachkräften wird bei Transdev weiterhin großgeschrieben. Auch in 2022 konnten Auszubildende nach ihrem erfolgreichen Abschluss übernommen werden und haben nun eine sichere Zukunft bei Transdev. Die Nachfolger sind bereits am Start, zum Beispiel bei der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft (WEG) in Waiblingen. Insgesamt hat die WEG derzeit sieben Azubis im Beruf „Eisenbahner im Betriebsdienst (EIB) – Fachrichtung Lokführer und Transport“. Darunter Julian, Yannik, Robin und Marc (im Foto von links nach rechts). Die Jungs können es kaum erwarten, selbst im Führerstand zu sitzen!

www.transdev.de/de/karriere

Ein echter **Kosmopolit**

Daniel Kazamias Khoury (34) leitet die Kundenbetreuung bei der S-Bahn Hannover (SBH) und ist daher immer auf alles vorbereitet. Geboren in Brasilien und aufgewachsen in Athen spricht der weltoffene Tausendsassa viele Sprachen von Griechisch über Portugiesisch bis zu Bairisch. Die Kund*innen danken es ihm.

Bei Daniel kommen ganz viele Kulturen zusammen – und für das bunte Team der S-Bahn Hannover ist er deshalb genau der richtige. Der 34-jährige leitet die Kundenbetreuung am Standort Hannover und ist damit verantwortlich für 56 der aktuell über 120 Kundenbetreuer*innen beim Tochterunternehmen der Transdev-Gruppe. Die werden intern auch „KBs“ genannt und sind Ansprechpartner*innen für die Fahrgäste im Zug und am Bahnsteig.

Wie die Kolleg*innen braucht Daniel vor allem Optimismus und ganz viel Energie für seine tägliche Arbeit. Beides bringt der gebürtige Brasilianer aus einem schier unerschöpflichen Reservoir jeden Tag zur Arbeit mit. Das liegt vielleicht daran, dass er in verschiedenen Kulturen gelebt hat. Aufgewachsen in Athen, spricht er mit seiner Mutter Griechisch, mit den Freunden und der Verwandtschaft aus Südamerika tauscht er sich auf Portugiesisch aus. Daniel ist damit ein echter Kosmopolit in Hannover.

„Ich danke unseren Fahrgästen für ihre Geduld und ihren fairen Umgang. Das ist gar nicht so selbstverständlich."

Zum „fröhlichen, kulturellen Zusammenstoß“, wie er es nennt, kommt es für ihn dann trotzdem manchmal in der norddeutschen Metropole. Denn Daniel spricht auch Bairisch, seit er in München einen guten Teil seiner Jugend und seines bisherigen Arbeitslebens bei einem anderen Bahnbetreiber verbrachte.

Im regen Austausch mit Kolleg*innen und Kund*innen kommt der Akzent schon mal durch, zum Beispiel bei der morgendlichen Lagebesprechung mit seinem KB-Team. Daniels Tag dreht sich anschließend um die Organisation der Arbeitsabläufe des Teams, Urlaubsanträge und das Wohlergehen der Kundenbetreuer*innen. Jeden Tag etwas Neues, langweilig wird es in diesem Job nie. Und gerade das liebt er.

Dass er seinen Job mit voller Power macht und voll und ganz auf die Kolleg*innen konzentriert ist, zeigt sich einmal mehr bei der Frage nach seiner Motivation: „Ich bin stolz auf unsere KBs, die wir in kurzer Zeit ausgebildet und auf die Züge geschickt haben. Dafür mein Dank an alle Kolleginnen und Kollegen. Und ich danke auch unseren Fahrgästen für ihre Geduld und ihren fairen Umgang. Das ist gar nicht so selbstverständlich.“

Abends und am Wochenende schaltet Daniel, der in Bad Oeynhausen wohnt und mit der S1 zwischen Minden und Hannover pendelt, dann mal einen Gang runter. Allerdings kann er auch dann nicht ganz von Fahrzeugen und Transportmitteln lassen. In seiner Freizeit möbelt der Hobbyschrauber alte Piaggio-Roller auf und tourt mit seiner Freundin damit durch die Hügel des Weserberglands.

Weitere Portraits von Transdev-Mitarbeitenden finden Sie unter: www.transdev.de >Karriere > Stories

IMPRESSUM: Konzept und Gestaltung: Transdev GmbH, www.transdev.de, V. i. S. d. P. Barbara Reinhard, Redaktionsschluss: 2. Dezember 2022; Bildnachweis: alle anderen Transdev
Redaktionelle Betreuung: SCRITTI.Kommunikation, www.scritti.eu; Grafische Gestaltung: Gruppe Sepia, www.gruppesepia.de
Sie haben einen besonderen Themenwunsch, Fragen zu einem Artikel oder wollen Anregungen und Kritik loswerden? Wenden Sie sich einfach per E-Mail an kommunikation@transdev.de. Ihre Anfrage wird von unserem Redaktionsteam schnellstmöglich beantwortet. ISSN 2193-385SP

Die aktuelle NAHDRAN! finden Sie auch als PDF-Download auf der Transdev Webseite im Bereich Medien: **www.transdev.de**